



PRESSEINFORMATION

Presseinfo Nr. 15 - Bochum, 6.12.2017

Buchpräsentation

Von der Ruhr in die Emslandlager 1933-1945

Der Bochumer Historiker Professor Bernd Faulenbach hat mit Dr. Andrea Kaltofen von der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen ein Buch über den Transport von aus dem Ruhrgebiet stammenden Arbeitern und Häftlingen in die Emslandlager herausgegeben.

Ein prominenter Häftling eines der berüchtigten Konzentrationslager im Emsland war der Reichstagsabgeordnete und Bergarbeiterführer Fritz Husemann (1873–1935), der seinen Wohnsitz in Bochum hatte und dort seit 1919 Stadtverordneter war. Am 19. März 1935 verhaftet, wurde er am 12. April 1935 aus dem Bochumer Polizeigefängnis heraus in das KZ Esterwegen gebracht, wo er drei Tage später ermordet wurde. In der von Bernd Faulenbach und Andrea Kaltofen herausgegebenen Publikation *Hölle im Moor* beleuchten 20 Historikerinnen und Historiker ein Kapitel der NS-Zeit und werten bisher unbekannte Fotos und Dokumente aus. Herzliche Einladung zur Buchvorstellung!

TERMIN

Mittwoch, 13. Dezember 2017, 18:00 Uhr
im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

Mitte Juni 1933 begann der Bau der Lager Börgermoor, Esterwegen und Neusustrum im Emsland. Am 22. Juni 1933 kam der erste Häftlingstransport von 90 aus dem Ruhrgebiet stammenden Bauhandwerkern, die zum Lageraufbau abkommandiert waren, im KZ Börgermoor an. Weitere Häftlingstransporte aus dem Ruhrgebiet folgten. 1935 wurde der Bochumer Bergarbeiterführer Fritz Husemann ins KZ Esterwegen überstellt. Der Bau der drei Emslandlager war der Beginn eines großen Bauprogramms, das 1938/39 mit insgesamt 15 Lagern im Emsland und der Grafschaft Bentheim abgeschlossen wurde. Die Emslandlager wurden während des Zweiten Weltkriegs als Kriegsgefangenenlager genutzt.

Die Publikation

Der Sammelband *Hölle im Moor. Die Emslandlager 1933-1945* stellt die Emslandlager umfassend vor. Erschienen im Göttinger Wallstein Verlag ordnet er den Lagerkomplex in den Kontext der NS-Geschichte und des Zweiten Weltkrieges ein.

WEITERE INFORMATIONEN

Prof. Dr. Stefan Berger, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum, Tel.: +49/234 /32-24687, Fax: +49/234/32-14249

Presse/Redaktion Thea Struchtemeier, isb.rub.de/presse/, [Twitter](https://twitter.com/Geschichte_Ruhr@HGR_RUB) Geschichte Ruhr@HGR_RUB